

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 9. Mai 2019 – (pdf-Version anbei)

- +++ [Einladung zur Vernissage: 100 Jahre Bauhaus „Gedanken zur Malerei und Fotografie“](#)
- +++ [Glänzende Aufführung der „Maschinen-Symphonie“](#)
- +++ [Veranstaltungen des Löwenstein-Forschungsvereins in „www.bauhaus100.de“](#)
- +++ [Hinweis](#)
- +++ [Impressum / Datenschutz](#)

*Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,*

mit rund 60 Veranstaltungen ist das „Festival“ „100 Jahre Pausa – 100 Jahre Bauhaus“ in Mössingen gestartet. Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. trägt zwölf Termine dazu bei. Doch unser Newsletter lädt auch zu Veranstaltungen unserer Partner wie etwa ART Mössingen ein. Seien Sie willkommen!

- +++ [Einladung zur Vernissage: 100 Jahre Bauhaus „Gedanken zur Malerei und Fotografie“](#)

Am Freitag den 10. Mai 2019 startet um 18.00 Uhr die Ausstellung der ARTmössingen e.V. unter dem Titel „100 Jahre Bauhaus – Gedanken zur Malerei und Fotografie“ im Gesundheitszentrum Mössingen.

Wer „Bauhaus“ hört, denkt an moderne Architektur mit den Architekten Gropius und Mies van der Rohe und deren Anspruch, die Kunst und Handwerk zu vereinen und eine Ästhetik des Funktionalismus zu realisieren. Es ist nicht auf den ersten Blick erkennbar, aber gerade in dieser Epoche spielten die Maler eine große Rolle, denn abgesehen von dem Bildhauer Marcks waren alle anderen „Bauhaus-Meister“ ebenso Maler. Gropius vermutete, dass die Malerei seit Anfang des 20. Jahrhunderts mit der Schaffung einer neuen Ästhetik auch andere Kunstbereiche beherrschte und somit die Grundlage dafür war. Er hatte aber kein Interesse an Expressionisten, sondern wandte sich vor allem an Kubisten, die er als Meister und Lehrer ans Bauhaus holte. Diese Maler beschäftigten sich teilweise auch schon vor ihren Lehrtätigkeiten am Bauhaus, vorrangig mit konstruktiver Abstraktion: mit der Gesetzmäßigkeit von Farben (Itten und Klee), mit dem Zusammenhang von Farben und Formen (Kandinsky) und entfernten sich unter dem Einfluss des Konstruktivismus von der realistischen Darstellung. Das Gegenständliche ihrer Objekte wurde abstrahiert, z.B. in Dreiecke, Rechtecke und Kreise zerlegt, ein Spiel mit Formen und Farbmischungen ohne jeden Bezug zur Realität. Obwohl es keinen einheitlichen „Bauhausstil“ in der Malerei gibt, denkt man im Zusammenhang mit Bauhaus zumeist an die Bilder der „Blauen Vier“, der „Blauen Reiter“ und an die konstruktive Abstraktion. Unter den Gropius-Nachfolgern Moholy-Nagy und Meyer wurde die Kunst zunehmend als zweckwidrig eingestuft und verlor mit der Zeit am Bauhaus völlig an Bedeutung, was ein allmähliches Ausscheiden der berühmten Maler zur Folge hatte. In der Fotografie etablierte sich ein „neues Sehen“, das festgefahrene Strukturen aufhob und neuen Kompositionen mittels Beleuchtung und Belichtung eine dynamische Ausrichtung gab. Es entstand die direkte Fotografie, die das Objekt exakt ausleuchtete und wie reproduziert darstellte. Somit war ein neues Medium entstanden. Uns schon bekannte Künstler, wie Feininger und Moholy-Nagy waren auch hier führend aktiv.

Ausstellende Künstlerinnen und Künstler mit Bildern und Fotografien: Klara Dittrich-Rommel, Elisabeth Freimuth, Christiane Futter, Charlotte und Renate Grund, Rainer W. Gülch, Monika Kirsch, Erika Klapper, Gunther Klosinski, Dorothea Kubik, Andrea Letsch, Inge Lietzow, Heidemarie Messner, Marion Müller, Regine Neth, Ina Simone Petri, Hartmut Reiber, Claudia Rosa, Christoph Rosenhagen, Uli Schmid, Beate Stuhldreier, Lore Welcher, Joachim Wolfer, Manfred Zukunft, Redaktion und Text: Monika Kirsch und Carolyn Straßner.

ARTmössingen e.V. ist eine Künstlergruppe in Mössingen, unter deren Dach ca. 70 Künstlerinnen und Künstler vereint sind. Ziel ist es, Mössingen mit Kunst zu füllen und das kulturelle Leben zu bereichern. (Aus der Ankündigung der Veranstaltenden)

+++ Glänzende Aufführung der „Maschinen-Symphonie“

Am 4. Mai 2019 konnten rund 300 Zuhörende eine glänzende Uraufführung der Neufassung der „Maschinen-Symphonie“ in der Pausa-Bogenhalle erleben. Das brillante musikalische Bühnenspiel wurde von Wolfgang Schnitzer, Michael Armingeon, Joachim Gröschel und Sven Edler präsentiert. Zehnminutenlanger Beifall würdigte diese außergewöhnliche Leistung. Eine Kombination aus Perkussion, Computersimulation, Bildern und O-Ton-Einspielungen zog das Publikum eine Stunde lang in seinen Bann. Die Künstler hatten das Stück Doris Angel und Harold Livingston gewidmet. Die beiden Löwenstein-Nachkommen waren auch als Audio-Einspielungen zu hören. Zwischen den musikalischen Teilen las Stefan Hallmayer vom Theater Lindenhof einen Brief von Walter Gropius an die Löwensteins vor sowie den Kundenbrief der Pausa, in der die Firmengründer ihre Verknüpfung mit dem Bauhaus bekannten. Beide Dokumente hatte die Vorsitzende des Löwenstein-Forschungsvereins bei Recherchen entdeckt. Die Briefe waren im Buch „Das Bauhaus kam nach Mössingen“ (2006) und im Buch „Artur und Felix Löwenstein“ (2013) erstmals veröffentlicht worden. Die „Maschinen-Symphonie“ wurde vom Theater Lindenhof und vom Löwenstein-Forschungsverein unterstützt.

+++ Veranstaltungen des Löwenstein-Forschungsvereins in „www.bauhaus100.de“

Für das Bauhaus-Jahr 2019 wurde eine bundesweit aktive WebSite aufgebaut, die alle Aktivitäten, Ausstellungen und Veranstaltungen aus verschiedensten Kommunen enthält. Auch die Angebote des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. sind dort gelistet. Wer auf die Seite www.bauhaus100.de geht und dort in die Suchfunktion (rechts oben auf der Seite auf das Lupenzeichen klicken) das Wort „Löwenstein“ eingibt, findet alle notwendigen Angaben.

+++ Hinweis

Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins, gerne können Sie diesen Informationsrundbrief an Freunde und Bekannte weiterleiten. Gerne können Sie uns auch weitere E-Mail-Adressen mitteilen, an die die Informationen geschickt werden können. Vielen Dank!

*Mit freundlichen Grüßen
Irene Scherer, Welf Schröter
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
scherer@talheimer.de
schroeter@talheimer.de*

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse@..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –
Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit
Anrufbeantworter 07473-22750.

Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 09.05.2019: 255.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefs zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein’schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.